

Stolpersteine verlegt

Die Aktion „Stolpersteine gegen das Vergessen“ ist ein Kind der Remscheider Bürgerschaft – zu den Gründungsinitiatoren gehörten die beiden großen christlichen Kirchen, der Verein der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten und viele Bürgerinnen und Bürger, die mit ihren



Spenden zum Erfolg der Aktion haben beitragen können. Insgesamt wurden bisher knapp 8.000 Euro gespendet. Am Freitag, 24.10., wurde der Hundertste Stein vom Kölner Künstler Günter Demnig verlegt.

Altenpflegeheim

Mit dem Beschluss der Vergabe an die evangelische Altenhilfe wird in der kommenden Ratssitzung der Weg für das Altenpflegeheim im Neubaugebiet Hohenhagen freigemacht. Die erste Vergabe war an der Klage eines Mitbewerbers aus rechtlichen Gründen gescheitert.

WILDING BIETET HILFE AN

Oberbürgermeisterin Beate Wilding bietet dem Handel auf der Alleestraße Hilfe an.

Mit einem offenen Brief hat die Remscheider Oberbürgermeisterin auf die unhaltbaren Vorwürfe der CDU reagiert, sie hätte nichts für den Einzelhandel auf der Alleestraße getan. Hintergrund der Diskussion ist die Schließung des Modehauses SinnLeffers in der unteren Alleestraße.

„(...) die geplante Schließung der in unserer Stadt gelegenen Filiale der Textilbekleidungskette SinnLeffers und den damit einhergehenden Arbeitsplatzverlust von rund vierzig Beschäftigten bedauere ich zutiefst. Mögliche Schuldzuweisungen zwischen den Akteuren innerhalb unserer Stadt bringen Remscheid jedoch nicht weiter. Weder werden auf diese Weise Arbeitsplätze erhalten noch

wird nach außen ein einheitliches und starkes Bild unserer Stadt vermittelt.

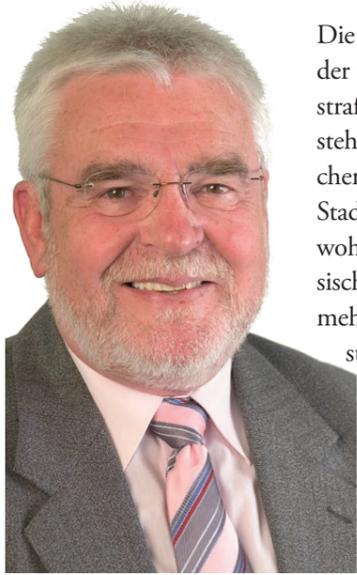
Für die Entwicklung in den kommenden Monaten kommt es jedoch gerade darauf an. Die Remscheiderinnen und Remscheider müssen - so wie ich es in meiner öffentlichen Mitteilung im August bereits gesagt hatte - zusammenstehen. Die Geschichte unserer Stadt lehrt uns eindrucksvoll, dass Mut und Kraft nur aus Zusammenhalt erwachsen können.“, so Beate Wilding in ihrem Brief. Schon bei Bekanntwerden der Probleme in allen betroffenen Filialen der Kaufhäuser Hertie,

Oberbürgermeisterin Beate Wilding setzt sich für eine attraktive Innenstadt ein.



SinnLeffers und Wehmeyer hatte Beate Wilding die Initiative ergriffen, das Gespräch mit den Betroffenen gesucht und im Rahmen der Möglichkeiten der Stadt Hilfe angeboten. Die öffentliche Kritik hatte sie auch im Sinne derer, die sich in Marketingräten und Vereinen engagieren, zurückgewiesen. Eine negative öffentliche Debatte um den Einkaufsstandort Remscheid schafft weitere Probleme, bringt aber keine Lösungen hervor. Im Gegenteil, sie schreckt Menschen aus Remscheid und gerade aber auch aus den umliegenden Städten und Gemeinden ab, die das Angebot auf der Alleestraße und ihren Läden schätzen. Weitere Gespräche mit den Betroffenen sind seitens der Stadt Remscheid zugesagt worden.

ALLEESTRASSE STEHT WANDEL BEVOR



Kommentar Hans-Peter Meinecke.

Die jüngste Entwicklung und die Debatte der vergangenen Jahre zeigen: Der Alleestraße und dem dort ansässigen Handel steht ein langsamer, aber kontinuierlicher Wandel bevor. Eine schrumpfende Stadt, die Veränderungen der Kaufgewohnheiten und der Rückgang des klassischen Einzelhandels kommen immer mehr auch in der Remscheider Innenstadt und ihren Nebenzentren an. Der mittlerweile reflexartige Ruf bei der Schließung eines Kaufhauses nach der Öffnung für den Autoverkehr ist aus meiner Sicht zwar vielleicht öffentlichkeitswirksam, greift aber viel zu kurz. Viele andere Kommunen erweitern oder

schaffen neue Fußgängerzonen, um wieder ein Mehr an Lebensqualität zu gewinnen. Nur Remscheid nicht? Gerade das Beispiel der Lenneper Altstadt zeigt eindrucksvoll, dass mit der Öffnung kein Blumentopf gewonnen werden konnte. Aus Sicht der SPD-Fraktion hat die Fußgängerzone eine große Chance, wenn neue Wege beschritten werden. Vielleicht sollte das ein oder andere Geschäft auch zurückgebaut und durch nachgefragte Wohnformen direkt im Herzen der Stadt ersetzt werden. Mehr Engagement gerade auch der Immobilienver-

waltungsgesellschaften, moderne, attraktive Geschäfte und die breite gesellschaftliche Unterstützung der Veranstaltungen auf der Alleestraße sind ein weiteres Muss, genauso wie die aktive Bewerbung Remscheids als kleine, überschaubare Einkaufsstadt mit einer Fußgängerzone in der Region. Die neue Achse vom Bahnhof bis zum Rathaus bietet hier die große Chance, Remscheid entsprechend zu etablieren. Vielleicht mit einem kostenlosen, durch Sponsoren geförderten Busangebot von der Blumeninsel bis zum Alleecenter und zurück.

BAHNHOF NIMMT FORMEN AN

Das derzeit wichtigste Infrastrukturprojekt in Remscheid nimmt Gestalt an. Wie geplant wachsen die Gebäude rund um den Remscheider Hauptbahnhof in die Höhe.

Derzeit gehen die Hochbauten der Unternehmensgruppe HBB zügig voran. Im Südteil wird bereits mit dem Innenausbau begonnen. Um das eigentliche Bahnhofsgelände im Nordteil sind die Außenmauern der „Bastion“ fertig gestellt und der Hochbau geht in seine letzte Phase. Die städtischen Infrastruktureinrichtungen liegen



Das neue Bahnhofsgelände, der Südsteig und

ebenfalls im Zeitplan. So sind die Aufträge zur Fertigstellung der Ladestraße vergeben, das P+R Parkhaus wird montiert, die Planungen zum Südstadtplan beauftragt und der Bahnhofsvorplatz wird derzeit angelegt. Auch der geplante Nordsteig

kommt. Zwar schmaler als ursprünglich geplant, wird er die Innenstadt näher und barrierefrei an den Bahnhof bringen. Hintergrund der Änderungen sind Proteste der Anwohner und Kostensteigerungen, verursacht durch steigende Materialpreise.

Für die weitere Entwicklung des Areals ist der Innovationspark Metall vorgesehen (siehe Berichterstattung Seite 2). Er soll die westliche Achse entlang der Bahngleise einschließlich des Bökerbaus an der Papenberger Straße umfassen.



THEMEN

Bahnhof

Artikel auf Seite 1

HONSBERG

Artikel auf Seite 2

INNOVATIONSPARK METALL

Artikel auf Seite 2

ALLEESTRASSE

Artikel auf Seite 1

AMPELN ABSCHALTEN

Artikel auf Seite 2

STOLPERSTEINE

Artikel auf Seite 1

ZAHL DES TAGES

174 Mio.

Euro beträgt der Wert des Straßennetzes mit Wegen, Plätzen und Ampeln, laut des Entwurfs der Eröffnungsbilanz zum städtischen Vermögen.

TERMINE

30.10.2008 Ratssitzung

31.10.2008 Halloween

03.11. Ausstellungseröffnung „Neue Mitte für den Honsberg“, 17:00 Uhr Ämterhaus

27.11.2008 Start des Weihnachtsdorf auf dem Rathausplatz

5.12.2008 Nikolausmarkt in Lüttringhausen

Weitere Termine finden sie unter: www.spd-remscheid.de

Nr. 6 29.10.2008

SPD UNTERSTÜTZT INNOVATIONSPARK

Alternative Förderung für den „Innovationspark Metall“ am Remscheider Hauptbahnhof gefunden.



Das zukünftige Gelände des Innovationsparks Metall. Im Hintergrund der Bökerbau.

Einstimmig begrüßt die SPD-Fraktion das Impulsprojekt Innovationspark Metall am Remscheider Hauptbahnhof. Nach dem die CDU geführte Landesregierung die Ansiedlung einer Fachhochschule in Remscheid ausgebremst hat, bietet sich nun mit Fördergeldern der Europäischen Union

CDU Landesregierung bremst Fachhochschule für Remscheid aus

eine hervorragende Alternative. Die Idee des „Innovationsparks Metall“ umfasst ein Prüf- und Forschungszentrum, ein Technologiezentrum mit Angeboten für technologieorientierte Weiterbildung und Qualifizierung sowie technologieorientierte Gründungen und Ansiedlungen von Unternehmen.

Dieses würde in Zusammenarbeit mit den bestehenden Bildungseinrichtungen eine hervorragende Ergänzung und Bündelung für den Industriestandort Remscheid darstellen. Voraussetzung für einen Erfolg ist die Einbindung und Stärkung der Studienangebote der Ingenieurwissenschaften durch das Land an der Bergischen Universität in Wuppertal. Städtebaulich ließe sich mit dem

Projekt das noch brachliegende Gelände westlich des neuen Remscheider Hauptbahnhofs entwickeln. Der Innovationspark würde sich mitten im Herzen des Industriestandortes befinden und wäre mit allen Verkehrsmitteln einfach zu erreichen. Für das Gesamtprojekt, welches in den Jahren 2009 – 2013 entwickelt werden soll, ist eine geschätzte Investitionssumme von 29 Mio.

Euro veranschlagt. Die Gelder sollen in Zusammenarbeit von EU, Stadt und privaten Investoren aufgebracht werden.

WEITERE INFORMATIONEN:

Im Internet finden Sie auf der Seite der Bergischen Kompetenzagentur weitere Informationen zum Innovationspark Metall und anderen Projekten.

www.kompetenzhoch3.de

AMPELN ÖFTER AUSSCHALTEN



Mit ihrem Antrag in der Bezirksvertretung Alt-Remscheid setzt sich die SPD für die Überprüfung der Ampelschaltzeiten in Remscheid ein. Die SPD hatte gebeten, die Schaltzeiten aller Signalanlagen für den Stadtbezirk aufzulisten und die Gründe für eine Nichtabschaltung zu benennen. Eine klare Antwort blieb die

Verwaltung in der vergangenen Sitzung noch schuldig. „Bei der Ampelanlage West-/ Stachelhauser Straße haben wir rund sechs Jahre benötigt, bevor diese Nacht abgeschaltet wurde. Die SPD bleibt hier am Ball“, so das Mitglied der Bezirksvertretung Sigmar Paeslack.

HONSBERGS NEUE MITTE

„Mitmachen lohnt sich!“, ist sich Ratsmitglied Sven Wolf sicher. Viele Anregungen aus den Sitzungen des Runden Tisches Honsberg und aus den vielen Bürgerversammlungen haben die Teilnehmer des Wettbewerbs für das städtebauliche Konzept eingearbeitet. Was die vier Büros am Montagabend bei der Abschlusspräsentation vorgestellt haben, lässt auf einen Umschwung am Honsberg hoffen. Die SPD Fraktion gratulierte dem Gewinner Prof. Carsten Lorenzen aus Kopenhagen und seinem Team. Ein Dank ging auch an die zahlreichen Beteiligten: an Oberbürgermeisterin Beate Wilding, stellvertretend für die gute Arbeit der Stadt, an Hans-Jürgen Behrendt den Vorstand der GEWAG, und vor allem an die vielen beteiligten Bürgerinnen und Bürger und Vereine, wie AWO und Stadtteil



Ratsmitglied Sven Wolf.

e.V. Wer hätte gedacht, dass sich aus dem ersten Proteststurm gegen die Schließung des Ev. Gemeindezentrums Honsberg eine solche Initialzündung für den

Honsberg entwickelt. Die SPD-Fraktion wird das weitere Vorgehen konstruktiv auch in den nun folgenden Stadtteilen Kremenholl, Stachelhausen und Blumental begleiten.



Liebe Leserinnen und Leser,

neues von Ki-Biz gibt es auch in diesem Editorial. Derzeit stehen in Düsseldorf die Beratungen des Landeshaushaltes 2009 an. Auch hier zeigt sich wieder in den Anmerkungen der Betroffene-

EDITORIAL

nen, dass das Kinderbildungsgesetz nicht das hält was es verspricht. So werden falsche Prioritäten beim Ausbau der der Betreuungsangebote für die Unterdreijährigen gesetzt, Fördermittel des Bundes nicht abgerufen oder an die Stadt Remscheid nicht im vollen Umfang weiterge-

leitet. Die Zeche zahlen die Eltern über die vom Land festgesetzten Elternbeiträge und über die sonstigen Steuern und Abgaben. Nach wie vor haben die Verantwortlichen dafür die rote Karte verdient.

Martin Brink
Fraktionsgeschäftsführer

KONTAKT

Adresse:

Elberfelder Straße 39
42853 Remscheid

Tel: 02191 927 430

Fax: 02191 927 432

Email: info@rs-spd.de

<http://www.spd-remscheid.de>

IMPRESSUM

Vi.S.d.P.:

SPD-Ratsfraktion Remscheid
Martin Brink

Redaktion:

Frédéric Ranft